

Oktober
November
Dezember
2002

DIE
SCHAU
BUDE



DIE SCHAUBUDE

»Ouvertüre« nennt sich das Gastspielwochenende, das wir vom 10. bis 13. Oktober durchführen – und trägt diesen Titel zu Recht. Denn auch für uns verbirgt sich hinter diesem Begriff die Eröffnung, Einleitung oder Verführung zu dem, was folgen soll – dem internationalen Objekttheaterfestival »Theater der Dinge«, das wir im Mai kommenden Jahres in Kooperation mit der Akademie der Künste und den Sophiensälen veranstalten werden. 10 Jahre wird die SCHAUBUDE dann, Anlaß genug für ein Festival dieser Art.

Zur »Ouvertüre« nun haben wir Künstler eingeladen, deren Inszenierungen, folglich künstlerische Ausdrucksformen, symptomatisch sind für jenes Theater, das seine szenische Kraft aus dem belebten Verhältnis zwischen Ding und Mensch bezieht. Christian Carrignon, in dessen Küche einst (vor nunmehr über 20 Jahren) der Begriff des théâtre d'objets geboren wurde, zeigt mit »Das kleine Küchentheater begleitet von dem Film ›Caldes Circus« einen Klassiker des théâtre d'objets und des Théâtre de Cuisine. Mit »object emotions provis.« haben wir (ungewöhnlicher Weise) einen Film im Programm, den Annette Scheibler, Christian Carrignon und Gyula Molnar – drei der interessantesten Vertreter des Theaters der Dinge – gemeinsam mit der Filmemacherin Katharina Wibmer schufen. Wenn dann Annette Scheibler ihre »Blaubart«-Inszenierung zeigt, erschließt sich der besondere Kontext dieses Wochenendes, dem Jacques Templeraud, ebenfalls ein klassischer Vertreter des théâtre d'objets, mit »BAG' SO« vielleicht nicht die Krone aufsetzen, wohl aber die Tür öffnen wird. Mit Gilbert Meyer und seiner Inszenierung wird einer der jüngeren Puppenspieler des französischen Theaters der Dinge zu sehen sein – er verlegt die biblische Josephs-Legende auf eine Straßenbaustelle – und mit Pat van Hemelrijck einer der wohl anarchischsten Darsteller des belgischen anderen Theaters. Gemeinsam mit einem Pianisten untersucht er ein Klavier auf seine absurden szenischen Ausdrucksmöglichkeiten. Uta Gebert und Florian Feisel schließlich sind die jungen Berliner Künstler, die sich mit ihren mutigen, vor allem aber ungewöhnlichen Projekten erstmals einem deutschen Festivalpublikum vorstellen.

Wir hoffen, das dieses kleine Vorab-Festival viel von dem erzählen wird, was wir mit dem großen (dankenswerterweise gefördert vom Hauptstadtkulturfonds) vorhaben und sind sicher, dass sein analysierender Kommentar durch das vom dfp Bochum veranstaltete Symposium eine wegbereitende Funktion haben wird.



Silvia Brendenal
Künstlerische Leiterin

Oktober

Di	15.10.	10 Uhr	Coccolori (P 3)	S. 7
Mi	16.10.	10 Uhr	Coccolori	
Do	17.10.	10 Uhr	Coccolori	
Sa	19.10.	15 Uhr	Coccolori	
So	20.10.	15 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot (P 4)	Premiere S. 8
Di	22.10.	10 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Mi	23.10.	10 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Do	24.10.	10 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Sa	26.10.	15 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
So	27.10.	15 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Di	29.10.	10 Uhr	Rotkäppchen (P 4)	Berlinpremiere S. 9
Mi	30.10.	10 Uhr	Rotkäppchen	
Do	31.10.	10 Uhr	Rotkäppchen	

November

Sa	2.11.	15 Uhr	Rotkäppchen (P 4)	
So	3.11.	15 Uhr	Rotkäppchen	
Di	5.11.	10 Uhr	Rapunzel (P 6)	S. 10
Mi	6.11.	10 Uhr	Rapunzel	
Do	7.11.	10 Uhr	Rapunzel	
Fr	8.11.	10 Uhr	Das kleine Kamel (P 6)	Sondergastspiel S. 11
Sa	9.11.	15 Uhr	Rapunzel (P 6)	S. 10
So	10.11.	15 Uhr	Rapunzel	
Di	12.11.	10 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot (P 5)	Berlinpremiere S. 12
Mi	13.11.	10 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Do	14.11.	10 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Sa	16.11.	15 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
So	17.11.	15 Uhr	Schneeweißchen und Rosenrot	
Di	19.11.	10 Uhr	Höchste Eisenbahn (P 6)	S. 13
Mi	20.11.	10 Uhr	Höchste Eisenbahn	
Do	21.11.	10 Uhr	Höchste Eisenbahn	
Sa	23.11.	15 Uhr	Höchste Eisenbahn	
So	24.11.	15 Uhr	Höchste Eisenbahn	
Di	26.11.	10 Uhr	Der Bäckerengel (P 4) (VA)	S. 14
Mi	27.11.	10 Uhr	Der Bäckerengel (VA)	
Do	28.11.	10 Uhr	Der Bäckerengel (VA)	
Sa	30.11.	15 Uhr	Der Bäckerengel (VA)	

Termine für Freitagvormittag bzw. für die Nachmittage sind für
Gruppen nach Vereinbarung möglich.

Dezember

So	1.12.	15 Uhr	Der Bäckerengel (P 4)	Premiere S. 14
Di	3.12.	10 Uhr	Die Schneekönigin (P 6)	S. 15
Mi	4.12.	10 Uhr	Die Schneekönigin	
Do	5.12.	10 Uhr	Die Schneekönigin	
Sa	7.12.	15 Uhr	Die Schneekönigin	
So	8.12.	15 Uhr	Die Schneekönigin	
Di	10.12.	10 Uhr	Hänsel und Gretel (P 8)	S. 16
Mi	11.12.	10 Uhr	Hänsel und Gretel	
Do	12.12.	10 Uhr	Hänsel und Gretel	
Fr	13.12.	19 Uhr	Hänsel und Gretel	S. 35
Sa	14.12.	15 Uhr	Hänsel und Gretel	
		19 Uhr	Hänsel und Gretel	S. 35
So	15.12.	15 Uhr	Hänsel und Gretel	
Di	17.12.	10 Uhr	Die Prinzessin auf dem Baum (P 5)	S. 17
Mi	18.12.	10 Uhr	Die Prinzessin auf dem Baum	
Do	19.12.	10 Uhr	Die Prinzessin auf dem Baum	

Theaterferien vom 21.12.2002 bis 20.01.2003

Wir wünschen unserem Publikum recht besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Jahr 2003.

Kartenreservierung & Informationen

Tel. 030 - 4 23 43 14

e-mail

info@schaubude-berlin.de

Internet

www.schaubude-berlin.de

Termine für Freitagvormittag bzw. für die Nachmittage sind für Gruppen nach Vereinbarung möglich.

Oktober

Ouvertüre des internationalen Objekttheaterfestivals »Theater der Dinge« 2003 vom 10. bis 13.10.2002 in der SCHAUBUDE

Do	10.10.	20 Uhr	Der Fall Ikarus	S. 18
		22 Uhr	Manikuur	Deutschlandpremiere S. 19
Fr	11.10.		object emotions provisorisch	
		19 Uhr	BAG' SO	Deutschlandpremiere S. 20
		20 Uhr	object emotions provis.	Filmuraufführung S. 20
		21 Uhr	BAG' SO	
		22 Uhr	Das kleine Küchentheater begleitet von dem Film »Calder Circus«	Deutschlandpremiere S. 21
Sa	12.10.	10.30 - 19 Uhr	Symposium Zersplitterung oder die Sehnsucht nach einer Geschichte – zum Verhältnis von Dramaturgie und Biographie	S. 22
		20 Uhr	Blaubart	S. 24
		22 Uhr	Fragmente	Premiere S. 25
So	13.10.	20 Uhr	Seppel oder Joseph und seine Brüder	Berlinpremiere S. 26
Fr	25.10.	20 Uhr	WIR MIXEN! Die Geschichte einer Leidenschaft.	Premiere S. 27
Sa	26.10.	20 Uhr	WIR MIXEN! Die Geschichte einer Leidenschaft.	
So	27.10.	20 Uhr	WIR MIXEN! Die Geschichte einer Leidenschaft.	

November

Fr	1.11.	20 Uhr	Open the door, Richard!	S. 28
Sa	2.11.	20 Uhr	Open the door, Richard!	
So	3.11.	20 Uhr	Open the door, Richard!	
Do	7.11.	20 Uhr	Piskanderdula	SchauFenster S. 29
Fr	8.11.	20 Uhr	Wunschlos glücklich	S. 30
Sa	9.11.	20 Uhr	Wunschlos glücklich	
So	10.11.	20 Uhr	Wunschlos glücklich	

Unser Foyer-Café ist zu den Abend- und Wochenendveranstaltungen geöffnet.

Mi	13.11.	19 Uhr	UBU INSTALLATIONS	auf Französisch	S. 31
Do	14.11.	19 Uhr	UBU INSTALLATIONS	auf Französisch	
Fr	15.11.	20 Uhr	UBU INSTALLATIONS	auf Deutsch	
Sa	16.11.	20 Uhr	UBU INSTALLATIONS	auf Deutsch	
Fr	22.11.	20 Uhr	Männer und ihr Hobby: Höchste Eisenbahn		S. 32
Sa	23.11.	20 Uhr	Männer und ihr Hobby: Höchste Eisenbahn		
So	24.11.	20 Uhr	Männer und ihr Hobby: Höchste Eisenbahn		
Fr	29.11.	20 Uhr	Die Macht des Schicksals		S. 33
Sa	30.11.	20 Uhr	Die Macht des Schicksals		

Dezember

So	1.12.	20 Uhr	Die Macht des Schicksals		
Fr	6.12.	20 Uhr	TaschenSpiele		S. 34
Sa	7.12.	20 Uhr	TaschenSpiele		
So	8.12.	20 Uhr	TaschenSpiele		
Fr	13.12.	19 Uhr	Hänsel und Gretel		S. 35
Sa	14.12.	19 Uhr	Hänsel und Gretel		

Theaterferien vom 21.12.2002 bis 20.01.2003

Wir wünschen unserem Publikum recht besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Jahr 2003.

Kartenreservierung & Informationen

Tel. 030 - 4 23 43 14

e-mail

info@schaubude-berlin.de

Internet

www.schaubude-berlin.de

Unser Foyer-Café ist zu den Abend- und Wochenendveranstaltungen geöffnet.

Coccolori – Vom Zauber der Farben

Di-Do 15.-17.10. 10 Uhr
Sa 19.10. 15 Uhr

THEATER GIOVANNA COTUGNO
Mit Unterstützung des Italienischen Kulturinstituts.

Idee, Text, Ausstattung, Musik, Spiel: Giovanna Cotugno · Regie: Giovanna Cotugno, Kristina Feix, Jürgen Flügge · Kostüm: Hannelore Tovazzi

So kann es Freude machen, Kunst zu erleben: Giovanna Cotugno lädt ein zu einer spielerischen Entdeckungsreise, zu einem gemeinsamen Erlebnis. Bilder entstehen vor den Augen der Zuschauer. Es sind Collagen aus Farben und Musik, Licht und Schatten – und der Phantasie der Betrachter.

Die kleinen Kinder machen sich intuitiv und lustvoll daran, die Bilder und die vielen kleinen Geschichten zu ergründen. Geschichten über die Sterne und den Mond, über das Wasser und die Fische, die Wiese und die Grille, den Schmetterling...

Die Kinder können erzählen, was sie sehen. Allein, zu zweien und in der Gruppe machen sie Erfahrungen mit dem Gegenüber und sich selbst.



Spiel mit Licht und Farben für Kinder ab 3 Jahren · Mit wenig Text, aber viel Bildern und Musik · Dauer: ca. 45 Minuten

Schneeweißchen und Rosenrot

So 20.10. 15 Uhr Premiere

Di-Do 22.-24.10. 10 Uhr

Sa/So 26./27.10. 15 Uhr

FIGURENTHEATER UTE KAHMANN

Regie: Margrit Gysin · Konzept: Margrit Gysin, Ute Kahmann, Reinhard Sappok
Figuren: Gabriele Parnow-Kloth · Bühnenbild: Ulrich Wolff
Bühnentechnik: Ralf Klimek · Kostüm: Wiebke Waltemath · Spiel: Ute Kahmann

Mitten im Wald steht ein kleines Haus. In diesem kleinen Haus gibt es ein großes Zimmer, darin wohnen Schneeweißchen und Rosenrot.

Was machen zwei Mädchen den lieben langen Tag im Wald? Gibt es Grund zur Sorge um die beiden, die sich so allein in der Wildnis bewegen? Wie schützen sie sich vor Eis und Schnee oder gar vor dem Bären, der eines Wintertages an ihre Tür klopft? Und warum helfen sie immer wieder einem zeternden Zwerg, der sie nur beschimpft und merkwürdige Dinge im Wald treibt.

Diesen Fragen spürt Ute Kahmann in ihrer bizarren Bauchladenbühne nach, findet Antworten oder überraschende Anlässe, uns aus der märchenhaften Welt von Schneeweißchen und Rosenrot zu erzählen.



Puppentheater für Kinder ab 4 Jahren

Dauer: ca. 40 Minuten



Rotkäppchen

Di-Do 29.-31.10. 10 Uhr

Sa/So 2./3.11. 15 Uhr

THEATER ZWO

Regie, Szenographie, Spiel: Melanie Sowa, Peter Lutz

So süß, so klein, so niedlich war das Rotkäppchen, dass es jedermann zum Fressen gern hatte. Nur einer traute es sich tatsächlich, das war der Wolf.

Aber keine Angst, alles wird gut! Rotkäppchen und die Großmutter werden wieder befreit.

Das bekannte Märchen der Brüder Grimm wird hier in einer Guckkastenbühne mit Puppen gespielt. Doch wird die Handlung immer wieder unterbrochen, die Spieler selbst treten als Rotkäppchen, Großmutter, Wolf... auf und kommentieren das märchenhafte Geschehen mit schrägem Witz. So können die kleinen und großen Zuschauer das Märchen aus einem neuen Blickwinkel erleben, haben jede Menge Spaß und viel zu lachen.



Theaterspiel mit Puppen für Kinder ab 4 Jahren

Dauer: ca. 45 Minuten

Rapunzel

Di-Do 5.-7.11. 10 Uhr
Sa/So 9./10.11. 15 Uhr

THEATER SIEBENSCHUH

Koproduktion mit dem Theater des Lachens Frankfurt (Oder) und der SCHAUBUDE Puppentheater Berlin.

Idee und Spiel: Anne Swoboda und Sabine Kolbe · Regie: Suse Weiße
 Szenographie: Judith Mähler · Musik: Hermann Naehring

»Als sportliches Mädchen, das den Kopfstand trotz ihrer ellenlangen Haare sicher beherrscht, kommt Rapunzel daher. Mit zwölf Jahren steckt Frau Gothel die aufgeweckte junge Dame in einen Turm. Die stört das nicht – schließlich hat sie jetzt ihr eigenes Badezimmer. Entsetzt stellt Rapunzel nach einem Blick in den Spiegel nur fest: ›Ich hab' 'nen Pickel!‹...

Doch es kommt wie im Märchen der Brüder Grimm: Prinz Leander entdeckt das Versteck des Mädchens und steigt zu Rapunzel in den Turm. Die jungen Leute finden zueinander, reden aber in Abkürzungen miteinander. Da steht ›HDL' für ›Hab Dich lieb.« (MOZ)



Puppen- und Schauspiel für Kinder ab 6 Jahren
Dauer: ca. 50 Minuten

Das kleine Kamel

Sondergastspiel Fr 8.11. 10 Uhr

FIGURENTHEATER ANNE-KATHRIN KLATT / KARLSRUHE

Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Kay Boyle
 Regie: Isabelle Kessler, Christiane Pohle · Spiel, Bühne: Anne-Kathrin Klatt
 Kamel-Figur: Mechthild Nienaber · Technik: Joseph Fallner

Sind die Zauberperlenkette, die Karawane weißer Kamele mit Hufen aus echtem Gold und das grüne Tal, sind sie alle nur eine Fata Morgana oder gibt es sie wirklich? Für das kleine Kamel steht jedenfalls fest: Es gibt alles – entweder in der Phantasie oder in der Wirklichkeit. Und so macht es sich auf den langen, erkenntnisreichen Weg. Auf diesem muss das kleine Kamel die Einsamkeitsprüfung, die Wahrheitsprüfung und schließlich die Weisheitsprüfung bestehen. Nach jedem bestandenen Abenteuer folgt ein neues. Und die Erfahrung zeigt: Ist der Weg durch die Wüste auch noch so beschwerlich, zum Greifen nahe ist immer die Oase der Hoffnung.



Solo für eine Schauspielerin, Figuren, Malerei und Gesang
für Kinder ab 6 Jahren · Dauer: ca. 65 Minuten

Schneeweißchen und Rosenrot

Di-Do 12.-14.11. 10 Uhr

Sa/So 16./17.11. 15 Uhr

THEATER DER HANSESTADT WISMAR

Mit Unterstützung der SCHAUBUDE Puppentheater Berlin.

Nach dem Märchen der Brüder Grimm · Regie: Ulrike Mierau · Szenographie: Lisa Kémeny · Spiel: Birgit Hägele, Nicole Gospodarek

Es war einmal eine Frau, die hatte zwei Kinder, die glichen zwei Rosenbäumchen, einem weißen und einem roten.

Es waren einmal zwei Schwestern. Schneeweißchen und Rosenrot.

Es war einmal ein Bär, der trug sein dickes Fell solange, bis er sich mit einem Schläge als Prinz entpuppte und einen Bruder bekam.

Es war einmal ein Zwerg, der war so garstig, dass ihm am Ende nicht mehr geholfen werden konnte.

Die langbeinige große Schwester Winter und die kurzatmig kleine Schwester Sommer teilen sich die Bühne, erzählen, singen und spielen mit und ohne Puppen das Märchen von Schneeweißchen und Rosenrot.



Theater mit und ohne Puppen für Kinder ab 5 Jahren

Dauer: ca. 50 Minuten

12



Höchste Eisenbahn

Di-Do 19.-21.11. 10 Uhr

Sa/So 23./24.11. 15 Uhr

THEATER HANDGEMENGE

Koproduktion mit dem Hans-Otto-Theater Potsdam und dem FITS Stuttgart.

Frei nach »Lieber Hoppel Poppel, wo bist Du?« von Hans Fallada
Idee: Peter Müller · Regie: Markus Joss · Regieassistent: Katrin Kabelitz
Ausstattung: Christian Werdin · Spiel: Peter Müller, Pierre Schäfer

Nach einer Erzählung von Hans Fallada zaubern die Puppenspieler eine wunderbare Geschichte über kleines Unglück und großes Glück (oder umgekehrt?) auf die Bühne.

Wenn man etwas liebt, das plötzlich weg ist, dann weiß man erst, wie sehr man es liebt. Das ist so bei kleinen Kindern und bei großen Kindern auch, bei Frauen und auch bei Männern wie diesen beiden, die da so eine Geschichte kennen: Von einem Jungen, der seinen kleinen schwarzen Stoffhund über alles liebt, und als der verloren geht, sehr traurig ist und an nichts mehr auf dieser Welt Freude haben kann. Wie kann der Vater nur helfen? Er geht auf eine »Reise«... – und auch, wenn es erst gar nicht so aussieht, es wird eine Fahrt ins Glück. Das Bühnenbild, eine Modelleisenbahnanlage, wird nicht nur Kinder begeistern.



Objekttheater für Kinder ab 6 Jahren

Dauer: ca. 50 Minuten

13

Die Winterfee erzählt und spielt: Der Bäckerengel

Di-Do 26.-28.11. 10 Uhr (VA)

Sa 30.11. 15 Uhr (VA)

So 1.12. 15 Uhr Premiere

MÄGDEFRAUEN-THEATER

Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Autor: Alexej Schipenko nach einer Erzählung von Sybil Gräfin Schönfeldt

Regie: Alexej Schipenko · Regieassistentz: David Hannak

Spiel, Szenographie: Maria Mägdefrau

»Tagelang schwebte er im Blauen und starrte nach unten. Ihm gefiel die Erde, die er nicht kannte, weil er ein Engel war. An einem Wintertag passte er nicht auf. Der Sturm fegte ihn von einer Wolke, und ehe er seine goldenen Flügel ausbreiten konnte, waren sie ihm abgerissen. Er stürzte durch Regen und Schneetreiben ab...«

Und weiter erzählt die Winterfee, wie der Engel Wärme und Schutz sucht in einem Dorf, dass ihn die Kinder dort auslachen, verjagen und zu Boden stoßen, aber eine gute Frau ihn aufnimmt, wie er dann langsam die Sprache erlernt, sich mit Kindern des Dorfes befreundet und im Sommer mit ihnen übers Johannisfeuer springt, wie er, als die Weihnachtszeit naht, Lebkuchen bäckt, deren wunderbarer Geschmack alle begeistert, und wie zuletzt Knecht Ruprecht kommt und ihn, den kleinen Spezialisten, in den Himmel zurückholt.



**Schau- und Puppenspiel für Familien und Kinder
ab 4 Jahren · Spieldauer: ca. 40 Minuten**

Die Schneekönigin

Di-Do 3.-5.12. 10 Uhr

Sa/So 7./8.12. 15 Uhr

THEATER AUF DER ZITADELLE

Nach dem Märchen von Hans Christian Andersen · Regie: Therese Thomaschke
Schauspielregie: Niklas Schweiger · Szenographie: Ralf Wagner · Kostüme: Renate Müller · Musik: Martin Klenk · Spiel: Regina Wagner, Ralf Wagner

»Drinne in der großen Stadt, wo so viele Häuser und Menschen sind, dass dort nicht Platz genug bleibt, dass alle Leute einen kleinen Garten haben können, und wo sich deshalb die Blumen in Töpfen begnügen müssen, da waren einmal zwei arme Kinder. Sie waren nicht Bruder und Schwester, aber sie waren einander ebenso lieb, als wenn sie es gewesen wären...« (H. C. Andersen)

Erzählt wird von dem »mutigen Mädchen, dass barfuss und allein so viele Strapazen auf sich nimmt, um den Freund, der von der Schneekönigin entführt und dessen Herz zu Eis wurde, zu erlösen. Viele Gefahren muss sie überwinden und Versuchungen widerstehen... Geradezu genial, wie die gefährliche Präsenz der Schneekönigin ins Spiel kommt: durch einen Kuss auf den zersprungenen Spiegel, als frostiger Hauch auf weißem Tuch.« (zitty)



**Puppentheater für Familien und Kinder ab 6 Jahren
Spieldauer: ca. 50 Minuten**

Hänsel und Gretel

Di-Do 10.-12.12. 10 Uhr

Fr 13.12. 19 Uhr

Kinder und Eltern gemeinsam abends ins Theater!

Sa 14.12. 15 und 19 Uhr

So 15.12. 15 Uhr

DAS WEITE THEATER

Regie: Friederike von Bautzen · Szenographie: Thomas Klemm

Spiel: Irene Carola de Winter und Thor Sten Gesser

Ganz nah sitzen die Zuschauer am Geschehen: Mitten im finsternen Wald zwischen Bäumen erleben sie das Märchen von Hänsel und Gretel. Die beiden Kinder sprechen die Sprache der Kinder von heute. Und von ihren Eltern verlassen, irren die Kinder allein durch den Wald und machen bittere Erfahrungen. Da fällt es ihnen nicht leicht, den Verlockungen zu widerstehen, angezogen von der Magie des Hexenhauses, geblendet von der Hexe und ihren fürchterlich schönen, lauten Gesängen. Doch keine Angst, wie im Märchen gibt es auch hier ein glückliches Ende.

Ein musikalisch-märchenhaftes Erlebnis für GROßE UND KLEINE!



Musikalisches Puppentheater für Familien und Kinder ab 8 Jahren · Spieldauer: ca. 55 Minuten

Die Prinzessin auf dem Baum

Di-Do 17.-19.12. 10 Uhr

THEATER O. N.

Guter Rat: Gabriele Hänel, Marlen Melzow
Szenographie, Spiel, Live-Musik: Melanie Florschütz, Michael Döhnert

Willkommen in der Weihnachtsbutze bei Lebkuchen und einem musikalischen Märchenspiel! Es ist kurz vor Weihnachten, die zwölf Raunächte zwischen den Jahren, in denen so manche Geister herumspuken. Es ist kalt und dunkel draußen. Wie jedes Jahr gehen die Menschen in den Wald, sich einen Tannenbaum für 's Weihnachtsfest zu holen. Wer sich aber tiefer in den Wald hineintraut, den erwartet etwas Unglaubliches: ...da sah er plötzlich einen allmächtig hohen Baum vor sich, dessen Zweige sich in den Wolken verloren. »Der Tausend, das ist ein Baum!« sagt der Junge bei sich. »Wie mag das wohl sein, wenn du dir von seinem Gipfel aus die Welt beschaust!« Gesagt, getan, gerät der Junge in ein verwickeltes Abenteuer, bei dem er Knochenmann und Baba-Jaga widerstehen muss, um die geraubte Prinzessin auf dem Baum zu retten.



Musikalisches Erzähltheater für Familien und Kinder ab 5 Jahren · Dauer: ca. 45 Minuten · Kleine Bühne

Der Fall Ikarus

Betrachtungen von Engeln und Maschinen.

Do 10.10. 20 Uhr

FLORIAN FEISEL / BERLIN

Freies Projekt an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin, Abteilung Puppenspielkunst

Regie: Thomas Schiffmacher · Musikkomposition, Live-Musik: Wiebke Holm

Licht: Julika Achtzig · Szenographie, Spiel: Florian Feisel

Allmächtige Götter, was ist passiert! Die Welt ist aus dem Gleichgewicht, sie eiert. Die gläsernen Kuppeln erzittern unter der Macht der inneren Teilchen, kleinste Größen, die unbeirrbar ihren Weg suchen. Warum tut ein Mensch nicht das, was man ihm sagt: »Lebe!« Doch was ist das, was das Leben ausmacht? Was ist das treibende Element, das Neues hervorbringt und gleichzeitig seine Opfer fordert? Was ist mit unseren unerfüllten Träumen, Visionen, Ängsten? Ganz allein, am Anfang eines Weges, begeben wir uns auf die Suche. Abenteuerlust gibt Entdeckungen frei. Und wir fühlen uns, neu, anders. Ikarus – ein Spieler in einem Spiel, der in der Erinnerung seinem Vater und damit sich selbst begegnet. Eine außergewöhnliche Theater-Entdeckungsreise mit Puppen und Objekten, die einen den Herzschlag spüren lässt.

Manicuur

Do 10.10. 22 Uhr

ALIBI COLLECTIEF / BELGIEN

Koproduktion mit dem Muziektheater Transparant.

Nach einer Idee von Jan Goovaerts · Choreographie: Pat van Hemelrijck
Spiel, Live-Musik: Jan Goovaerts, Pat van Hemelrijck

»Mein Freund Jan kann Klavier spielen, und er kann auch mit seinen Fingern Tiere machen. Damit meine ich: Er kann mit seinen Händen Tiere machen und dabei Klavier spielen. Und ich, ich schau zu, als würde ich mir einen Naturfilm im Fernsehen anschauen. Ich sehe dann Tiere, die in, auf und unter dem Klavier leben. Stell dir nun vor, dass unser Klavier die Welt ist und dass wir am Anfang von der Welt beginnen. Ich frage mich, wo wir dann enden würden...«

Jedes Objekt kann den Anfang für eine neue Geschichte darstellen. Warum also nicht auch einmal Hände. So werden die Hände des Pianisten zu Schauspielern und sein Klavier zur Bühne. Was einfach klingt, ist eine außergewöhnliche Musikkomposition gepaart mit faszinierendem Theater der Dinge.



Puppen- und Objekttheater · Dauer: ca. 60 Minuten

9,50 € / ermäßigt 6,- €

18

Musikalisches Objekttheater · Dauer: ca. 60 Minuten

10,50 € / ermäßigt 7,- €

19

object emotions provisorisch

BAG' SO

Fr 11.10. 19 und 21 Uhr Deutsche Erstaufführung

JACQUES TEMPLERAUD / FRANKREICH

Autor: Baguèt', gen. Bag (Ile de la Réunion) - Technik: Nathalie Gallard
Spiel: Jacques Templeraud

Für die Bewohner der Insel La Réunion im Indischen Ozean ist in ihrer kreolischen Sprache »So« eine »Show«. »BAG' SO« ist Bag's Show. In seiner kurzen, einminütigen Show lädt uns Baguèt ein zu einem Abstieg in die tiefsten... Aber nein, keine weiteren Andeutungen! Das Unerwartete soll geheimnisvoll bleiben bis zum Schluss.

Objekttheater ohne Sprache · Dauer: ca. 1 Minute

object emotions provis.

Fr 11.10. 20 Uhr Filmuraufführung

CHRISTIAN CARRIGNON, GYULA MOLNAR, ANNETTE SCHEIBLER,
KATHARINA WIBMER / FRANKREICH / ITALIEN / DEUTSCHLAND

Waren Sie schon einmal im Münchner Puppentheatermuseum? Ohne Erlaubnis des Direktors auf der Suche nach einer Puppe, die Alfred Jarry gehörte, oder André Breton, Calder, Brecht, Katy Deville? Diese Puppe macht berühmt! Sie glauben das nicht? Dann fragen Sie mal bitte Schlezwig Zsmarti!

Film · Dauer: ca. 15-20 Minuten

Das kleine Küchentheater begleitet von dem Film »Calder Circus«

Le petit théâtre de cuisine en compagnie du
film »Calder Circus«

Deutsche Erstaufführung

Fr 11.10. 22 Uhr

LE THEATRE DE CUISINE / FRANKREICH
Text, Spiel: Christian Carrignon

Die Welt auf dem Küchentisch.
Ein vergessener Korken.
Eine Banderole als Hut.
Reißnägel, die alles beobachten.
Die Flasche, die sich für einen Burgturm hält.
Die Teebüchse, die ein Theater sein will.
Ein Universum vom Nichts bis zu Allem.
Alles ist Nichts.

»Das Théâtre de Cuisine hebt uns über unsere Alltagswelt hinaus; wir betrachten sie wie aus einem Helikopter und können über unsere kleinen Schwächen lachen.« (Journal du midi)

Dies ist eine der ersten Inszenierungen des Objekttheaters von 1979.

Objekttheater ohne Sprache · Dauer: ca. 20 Minuten

Zersplitterung oder die Sehnsucht nach einer Geschichte – zum Verhältnis von Dramaturgie und Biographie

Symposium des Deutschen Forums für Figurentheater und Puppenspielkunst e. V. Bochum und der SCHAUBUDE Puppentheater Berlin

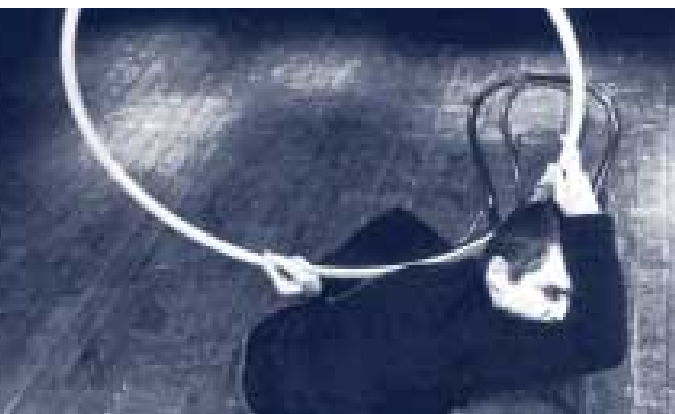
Sa 12.10. 10.30-19 Uhr

Das heute von vielen Menschen empfundene Gefühl der Zersplitterung und die oft gleichzeitig virulente Sehnsucht nach einer erzählbaren, Sinn stiftenden Geschichte sucht und findet in ganz verschiedenen Darstellungsformen ihren Ausdruck. Im Rahmen der »Ouvertüre« sind Arbeiten von Theaterkünstlern zu sehen, die über das Ding, das Bild und bildnerisches Material vermittelt ihre Stücke und Inszenierungen entwickeln, dabei Bezug nehmen auf die eigene Biographie, im Versuch, in deren Bruchstücken Ausgangspunkte zu finden für eine Reflexion der Vereinzelung und vereinzelt erfahrener Ängste, Schmerzen und Hoffnungen. Zur Diskussion dieser und weiterer dramaturgischer Möglichkeiten, Ursachen und Auswirkungen eines »fragmentarisierten« Lebensgefühls aufzugreifen, lädt das Symposium am Samstag, 12. Oktober ab 10.30 Uhr bis ca. 19 Uhr in die SCHAUBUDE ein.

Beiträge von und mit:

- Johanna Renger (Theaterwissenschaftlerin, Bochum) Kosmos der Bruchstücke – Erdenbiographien und die Raumfahrt als moderner Medien-Mythos in den Inszenierungen »Gagarin« von Gyula Molnar und »The far side of the moon« von Robert Lepage. Vortrag.
- Annette Scheibler (Theater pepperMIND, Reutlingen) und Katja Spieß (FITS Figurentheater, Stuttgart) Dialog über die Inszenierung »Blaubart« und den Eigen-Sinn von Gipsköpfen, Häkelarbeiten und anderen Mitspielern.
- Mathias Greffrath (Autor und Journalist, Berlin) Über die »Manchmal-immer-noch-Suche nach großen Geschichten«. Gedanken zu einem nihilistischen kleinen Drama. Vortrag.
- Sergio Zevallos (Bildender Künstler und Regisseur, Berlin) und Uta Gebert (Puppenspielerin, Berlin) »Fragmente« · Inszenierung im Prozess. Arbeitsdemonstration / Inszenierungsgespräch.

Im Anschluss an die Beiträge ist Zeit für Gespräche eingeplant. Nach Ende der Spätvorstellung sind die Teilnehmer zur gemeinsamen Entwicklung von »Nacht-Gedanken« eingeladen. (Moderation: Anke Meyer, Silvia Brendenal)



Das SCHAUBUDEN-Café ist während des Symposiums für die Teilnehmer geöffnet.

Symposium · Interessenten melden sich bitte per
Tel.: (030) 423 43 14 oder info@schaubude-berlin.de
Teilnahmegebühr: 12,- € 23

Blaubart**Sa 12.10. 20 Uhr**

THEATER PEPPERMIND / STUTTGART

Regie: Gyula Molnar · Spiel: Annette Scheibler

»Eine Story voller Falltüren und gewagter Vermutungen, die auf steilen Serpentinien ins Nichts führen... Als Christian Perrault vor dreihundert Jahren seinen ›Barbebleue‹ erfand, kombinierte er die Geschichte eines mittelalterlichen Kindsmörders mit einer populären Legende, in der der frauenmordende Unhold von den Brüdern seiner letzten Braut gerade noch rechtzeitig enthauptet wird. Bei Scheibler beginnt alles ganz harmlos... Mit Unschuldsmiene betritt sie das gefährliche Terrain menschlicher Sehnsüchte. Doch mit Durchtriebenheit und Ironie manövriert sie sich zwischen Alpträumen hindurch, an Perversionen vorbei... Nicht, dass Annette Scheibler irgendwelche Rätsel auflöst... Sie schenkt sich die Antworten. So gewinnt sie Zeit, um haarsträubend behaarte Hexen zu erfinden, über Persephone zu plaudern und eine selbstgestrickte Fruchtbarkeitsgöttin vorzuführen... Eine Magierin verführt hier ihr Publikum...« (Mitteldeutsche Zeitung)



Schau- und Puppenspiel · Dauer: ca. 60 Minuten
9,50 € / ermäßigt 6,- €

24

Premiere**Fragmente****Sa 12.10. 22 Uhr**

EINE ZUSAMMENARBEIT VON UTA GEBERT UND SERGIO ZEVALLOS / BERLIN
Mit Unterstützung der SCHAUBUDE Puppentheater Berlin.

Seit ich zwischen Euch gekommen bin, ist der Prozess meiner Zersplitterung nicht mehr aufzuhalten.

Bitte wählen Sie die Teile aus, in denen Sie mir begegnen wollen.

Eine Produktion, die Elemente aus Fotografie, Bildender und Darstellender Kunst vereint.



Szenische Installation · Dauer: ca. 35 Minuten
9,50 € / ermäßigt 6,- €

25

Seppele oder Joseph und seine Brüder

Seppele ou Yoseph et ses frères

So 13.10. 20 Uhr

THEATRE TOHU-BOHU / FRANKREICH

Regie, Szenographie, Spiel: Gilbert Meyer · Ein Gemisch aus französischer, deutscher, jiddischer, elsässischer und alemannischer Sprache.

Seppele, das ist die biblische Geschichte von Joseph und seinen Brüdern. Seppele, das ist der, der von seinen Brüdern verkauft wurde, der sich in Ägypten ein neues Leben aufbauen musste.

Wie andere in ihren Erinnerungen graben, so gräbt Seppele wie ein Bauarbeiter unermüdlich in seinen Kieselsteinhaufen. Mit zufälligen Materialien, mit Gesteinsbrocken, Straßenschildern, Schippen und Schaufeln wird eine mythische Vergangenheit aufgebaut. Sand ist das theatrale Element, auf dem die Inszenierung basiert. Er fällt vom Himmel mit dem Wort Gottes. Er fließt wie Wasser. Er wird ausgesät wie Getreide. Er wird zur Wüste, in der Seppele sich verloren glaubt und heulend die alten Geschichten beschwört – die Verwünschungen und Prophezeiungen, den Tod von Sarah, den Tod von Jakob.

Der Text der Bibel, jiddische, elsässische und alemannische Sätze mischen sich zu ungewöhnlich gegenwärtigem Theater, das seine Spuren sucht und seine Ursprünge kennt.

WIR MIXEN!

ein abend für BARbaren.

Premiere

Fr 25.10. 20 Uhr

Sa/So 26./27.10. 20 Uhr

LEHMANN-FRIEDRICH-PRODUKTION

Mit freundlicher Unterstützung vom Kulturamt Pankow.

Text: Steffen Thiemann · Regie: Jörg Lehmann · Puppen: Tomas Mielentz
Bühne: Arnd Grütz Müller · Mitarbeit Puppenbau: Sonja Frach · Spiel: Matthias Friedrich

»das zubereiten von mischgetränken hat, wie allein ihre anwesenheit heute abend hier beweist, konjunktur. wir mixen. mixen ist modern. mixen ist nicht neu und doch ist das mixen so jung, wie die menschen, die mixen. doch mixen ist mehr als mixen. mixen ist ein gesellschaftliches ereignis. ein phänomen. ausdruck unserer zeit, in der wir leben und mixen.

selbst zu hause, mit freunden, vergeht kaum noch eine feier, bei welcher es der gastgeber sich nicht zum ziel gemacht hätte, seine gäste zu bemixen. und auf einer feier, die bemixt wird, gerät das mixen von selbst in den mittelpunkt der geselligkeit. das mixen zerstreut die oftmals quälende kommunikation. das eis einer solchen party muss nicht gebrochen werden, es wird von der ersten minute an fröhlich geschüttelt. wir mixen. herzlich willkommen.« (Steffen Thiemann)



Objekttheater · Dauer: ca. 60 Minuten

10,50 € / ermäßigt 7,- €

26

Schauspiel und Tischfiguren · Dauer: ca. 80 Minuten

9,50 € / ermäßigt 6,- €

27

Open the door, Richard!

Ein Spiel um die Tragödie »König Richard III.«

von William Shakespeare.

Fr-So 1.-3.11. 20 Uhr

THEATER O. N.

Eine Koproduktion mit der SCHAUBUDE Puppentheater Berlin.

Leitung: Gottfried Rösler · Künstlerische Mitarbeit: Werner Hennrich

Musik: Magnus Cordes-Schmidt · Spiel: Iduna Hegen, Uta Schulz,
Stephan Hellmann, Günther Lindner, Gottfried Rösler

Wir laden ein zum alljährlichen Friedensfest, zur rituellen Feier des einstigen Sieges. Wir wollen Richard spielen, Ordnung machen in unserer unübersichtlichen Welt, uns verstehen, süchtig nach Verständlichkeit, Heilung, Frieden – endlich.

Umwerfend und mitreißend ist Richard, der Unhold der Zwischenzeit, der Vernichter der Unschuld, hoch erhoben und tief gefallen, klug und blind. Er trägt den Krieg in sich, das Ergebnis seiner Erziehung. Wer ist der Terrorist und wer der Held? Welche Art zählt? Double standard?

Wir zeigen eine Collage aus Historie, Chronikfetzen, Drama, Schauspiel, Puppentheater und Musik aus verschiedenen Jahrhunderten.



Theater s. o. · Dauer: ca. 100 Minuten

10,50 € / ermäßigt 7,- €

SCHAU-Fenster

Piskanderdula

Do 7.11. 20 Uhr

FRANTISEK VITEK UND VERA RICAROVA / TSCHECHIEN

Idee, Regie, Spiel: Frantisek Vitek, Vera Ricarova

Diese mittlerweile legendäre Vorstellung ist kein Theater im eigentlichen Sinne. »Piskanderdula« ist eine Begegnung verschiedener Arten von Puppen und Mechanismen. Aus ein paar herumliegenden Holzstücken entsteht eine Tänzerin. Ein altes Grammophon, eine Spieldose, ein Leierkasten geben den Ton an. Ein poetisches Stück Theater über die Metaphysik der Bewegung und die Macht der nonverbalen Kommunikation. Den Namen des Spiels haben Kinder ausgedacht. Sie haben ihn an eine Hauswand in Hradec Králové geschrieben. Frantisek Vitek und Vera Ricarova haben nach dem Krieg prägend auf die Entwicklung des Puppentheaters in Tschechien eingewirkt. Gemeinsam mit anderen Puppenspielern und Musikern gründeten sie 1958 das Theater DRÁK. Auf der Suche nach neuen visuellen Ausdrucksmöglichkeiten führten sie das Theater zu Weltruhm. Nach dem Verlassen des Theaters entstand u. a. »Piskanderdula«, ein Klassiker der Moderne im tschechischen Puppentheater.



Puppentheater fast ohne Worte für alle ab 9 Jahren

Dauer: ca. 90 Minuten · 10,50 € / ermäßigt 7,- €

Wunschlos glücklich

Fr-So 8.-10.11. 20 Uhr

PAPIERTHEATER INVISIUS

Nach dem Märchen »Von den Fischer un siene Fru« nach Philipp Otto Runge, verbreitet durch die Brüder Grimm · Orgel: Thomas Hell
Tenorblockflöte: Michael Hell · Szenographie: Birgit Hampel
Textübertragung: Dr. Jürgen Gundlach · Spiel: Rüdiger Koch

Der Wunschtraum, das Verlangen danach, die Realität verändern zu können, wer hat ihn nicht schon einmal geträumt... Da ist ein Fischer, der zusammen mit seiner Frau am Meer wohnt, zwar in einem Pisspott, aber immerhin. Als der Fischer eines Tages einen Butt angelt, der sich als verwunschener Prinz zu erkennen gibt, nimmt das Schicksal seinen Lauf. Wenn einem alle Wünsche offen stehen, warum sollte man da nicht alles haben wollen... Doch auch wünschen will gelernt sein...

Zu Orgelklängen und in mecklenburg-vorpommerischem Plattdeutsch spielt Rüdiger Koch in einem Theater, in dem alle Protagonisten aus Papier sind, nach der ältesten schriftlichen Überlieferung des Märchenstoffes...

Nach der Vorstellung ist ein Blick hinter die Kulissen möglich.



Papiertheater · Dauer: 45 Minuten · 9,50 € / ermäßigt 6,- €

UBU INSTALLATIONS

Groteskes Handpuppenspiel um Aufstieg, Machtergreifung, Herrschaft und Fall des Père Ubu.
auf Französisch **Mi/Do 13./14.11. 19 Uhr**
auf Deutsch **Fr/Sa 15./16.11. 20 Uhr**

PUNCHISNOTDEAD

Mit Unterstützung von DEFI JEUNE, C' du Faux Col (Meung/Loire), Institute Internationale de la Marionnette Charlesville-Mézières, Théâtre Massalia (Marseille) sowie Institut Français in Deutschland, Bureau du Théâtre et de la Danse
Konzeption: pUnChISnotdeAd · Regie: Cyril Bourgois, Markus Joss · Bühnenbild: Janna Skroblin · Kostüme: Hella Prokoph · Projektionen: Elinore Burke · Übersetzung: Kristina Feix · Spiel: Cyril Bourgois · Special guest: Brigade Mondaine

Auch nach über hundert Jahren hat Alfred Jarrys Farce um »Vater Ubu« nichts an Aktualität eingebüßt. Im Gegenteil. Übertragen in die unmittelbare darstellerische Kraft der Handpuppe, sind Vater Ubus Schandtaten in dieser Inszenierung von nahezu bedrückender Gegenwartigkeit. Was sich eben noch als Spiel mit den Insignien der Macht verhalten ließ, starrt den Zuschauer Sekunden später in all seiner Brutalität an. Doch Ubu – Sinnbild des besinnungslos machtgeilen, korrupten und gewalttätigen Herrschers – wird auch auf sehr lustvolle, theatralische Weise durch Cyril Bourgois demontiert, denn der Macher ist er: der Puppenspieler. Seinen Händen gehorcht diese Kreatur, die auf den Müllhaufen der Geschichte gehört. Und darin liegt die Hoffnung dieses Spiels. Kommentiert wird das Handpuppenspiel durch Exponate aus dem »Musée Ubu«, durch Videoaufnahmen zum Thema »Die Macht der Macht« und einen szenischen Vortrag über die menschliche Leichtgläubigkeit. Am Ende des Abends improvisieren der Puppenspieler und die Techno-Band »Brigade Mondaine« über den Ubuismus.



Handpuppentheater, Videoprojektionen, Live-Musik
Dauer: ca. 60 Minuten · 9,50 € / ermäßigt 6,- €

Männer und ihr Hobby: Höchste Eisenbahn

Fr-So 22.-24.11. 20 Uhr

THEATER HANDGEMENGE

Koproduktion mit dem Hans-Otto-Theater Potsdam und dem Figurentheater Stuttgart.

Idee: Peter Müller · Autor: Team · Regie: Markus Joss · Assistenz: Katrin Kabelitz
Szenographie: Christian Werdin · Ton: Peter Müller · Spiel: Peter Müller,
Pierre Schäfer · Dank an Ernst Paul Lehmann Patentwerk Nürnberg und die DB.

Männer und ihr Hobby. Ein Welttheater. Zwei Männer spielen auf einer überdimensionalen Modellbahnanlage im Maßstab 1:22,5 und erzählen dabei eine Geschichte von Hans Fallada über kleines Unglück und großes Glück.

»Will man die Gefühlswelt eines Mannes kennen lernen, so muss man beobachten, was er treibt, nicht, was er über sich sagt. Dabei wird man feststellen, dass er auf seiner Flucht vor seiner Innenwelt bis zu den abseitigsten Tätigkeiten vordringt...

Der Mann ist ein Wesen seines Hobbys. Die Briefmarkensammlung oder der Modellflugzeugbau ist ein Abbild der Ordnung. Hier hat jeder Mann sein kleines Reich. Hier kann jeder regieren oder den Lokomotivführer, Kapitän oder Astronauten spielen. Das heißt, hier ist er in Kontrolle. Ein Hobby neigt zum Wuchern. Mit ihm wächst auch der Mann. Hat er Talent, wächst er über sich hinaus und wird zum Erbauer von Welten.« (Dietrich Schwanitz)



Objekttheater mit Live-Musik für Jugendliche und Erwachsene
Dauer: ca. 60 Minuten · 9,50 € / ermäßigt 6,- €

Die Macht des Schicksals

Fr-So 29.11.-1.12. 20 Uhr

THEATER KÜNSTLICHE WELTEN

Nach dem Märchen »Hans im Glück« der Brüder Grimm · Regie: Anne Frank
Textfassung, Spiel: Hans-Jochen Menzel, Pierre Schäfer · Puppen: Christian Werdin
Bühne, Kostüme: Anne Frank

»Da wir uns nicht aufspalten können, folglich nur einen Weg durch das Leben gehen und niemals die berühmten anderen Möglichkeiten gleichzeitig leben können, stellt sich die Zwanghaftigkeit der Lebensabfolge ein, die auch Schicksal genannt wird. Wir werden zwar des öfteren vor Entscheidungen gestellt, wir wägen ab, doch werden wir nie wirklich erfahren, wie es uns ergangen wäre, wenn wir die andere Entscheidung getroffen hätten, denn die eigene Entscheidung löst sofort wieder andere Entscheidungen aus, die ihrerseits welche auslösen...« (H.-J. Menzel)

Und so ergeht's auch dem Protagonisten Hans, der sein Glück sucht. Doch was ist schon Glück? Etwas, was man nur fühlen, aber nicht sehen kann? Die Befreiung von jeglicher Verantwortung und Verpflichtung? Oder wenn im Puppentheater zwei irrwitzige Engel wie die Teufel spielen, live auf E-Harfe und Zimbel ein Konzert liefern? Oh, wunderbares Schicksal!



Puppentheater mit Live-Musik für Jugendliche und Erwachsene · Dauer: ca. 60 Minuten · 9,50 € / ermäßigt 6,- €

TaschenSpiele

Fr-So 6.-8.12. 20 Uhr

THEATER AUF DER ZITADELLE

Gefördert vom Berliner Senat für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Idee, Konzeption, Spiel: Regina Wagner, Ralf Wagner · Regie: Therese Thomaschke, Rudolf Schmid (nach dem Text »Innenräume« von Gabriele Loges), Annette Scheibler
Szenographie, Figuren: Ralf Wagner · Kostüme: Therese Thomaschke, Annette Scheibler

Ein Universum von Geheimnissen und Erinnerungen steckt in unseren Taschen. Nur selten, von Zeit zu Zeit, gelangen wunderbare Geschichten darüber ans Licht der Öffentlichkeit.

Die erste Geschichte »TaschenMärchen« (Regie: Therese Thomaschke) erzählt vom Wunschenken und von Ammenmärchen.

Die zweite Geschichte »Die Handtasche« (Regie: Rudolf Schmid) lässt tief blicken, was sich warum in den intimsten (Ab)Gründen von Handtaschen befindet und was das mit Beziehungen zu tun hat.

Die dritte Geschichte »Zeitlöcher« (Regie: Annette Scheibler) erzählt vom Verlieren, Verschwinden und Vergessen.

Ein unterhaltsamer Abend mit grotesken Kurzgeschichten vom Geheimnis des Verborgenen, des Imaginären.



Puppen- und Objekttheater · Dauer: ca. 90 Minuten
(eine Pause) · 9,50 € / ermäßigt 6,- €

Hänsel und Gretel

Fr/Sa 13./14.12. 19 Uhr

DAS WEITE THEATER

Regie: Friederike von Bautzen · Szenographie: Thomas Klemm
Spiel: Irene Carola de Winter und Thor Sten Gesser

Mitten im finsternen Wald zwischen Bäumen sitzen Sie und erleben das Märchen von Hänsel und Gretel. Da sind die beiden Kinder, die schutzlos durch den Wald irren. Sie haben keine Angst, denn sie kennen die Gefahren noch nicht. Der Weg zurück ist versperrt. Plötzlich ist da diese Frau mit dem zuckersüßen Lächeln – eine abscheuliche Hexe. Es fällt den Kindern schwer, den Verlockungen zu widerstehen. Magisch lockt das Hexenhaus. Der fürchterlich schöne und laute Gesang der Hexe, die einem das Herz laut pochen lässt, nimmt sie gefangen. Doch in der größten Not vertrauen die Kinder sich und ihrem Lebensmut. Und wie im Märchen gibt es auch hier ein glückliches Ende.

Ein musikalisch-märchenhaftes Erlebnis für GROBE UND KLEINE!



Musikalisches Puppentheater für Familien und auch Erwachsene
Spieldauer: ca. 55 Minuten · 9,50 € / ermäßigt 6,- €

Das internationale Objekttheaterfestival »Theater der Dinge« veranstaltet von der SCHAUBUDE Puppentheater Berlin in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und den Sophiensælen, wird auf Mai 2003 verschoben. Die Ouvertüre zum Festival findet vom 10.-13. Oktober 2002 (siehe dieses Heft) in der SCHAUBUDE statt.

Interessenten melden sich bitte unter Tel.: 030 - 423 43 14.

Weiterbildung für PädagogInnen:

Theaterwerkstatt

»TEXTE – OBJEKTE – SCHATTEN erzählen Geschichten«

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum der BRD e. V. und dem LISUM führt die SCHAUBUDE erneut einen zentralen Fortbildungskurs »Darstellendes Spiel« durch. Geleitet wird dieses Seminar von einer Puppenspielerin und einer Schauspielerin, die praktische Anregungen geben zur Entwicklung und Darstellung von szenischen Collagen unter Verwendung von Formen des Materialtheaters und des Schattenspiels.

Termine: Beginn Dienstag, 5. November 2002, 16 bis 19 Uhr, insgesamt 15 Stunden, jeweils dienstags. Die Kursgebühr (Sach- und Materialkosten) beträgt 110 €. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, da der Kurs auf 12 Personen begrenzt ist.

Anmeldung bitte per

Tel.: (030) 423 43 14 oder

Fax: (030) 423 43 10.





Impressum

Herausgeber: DIE SCHAUBUDE Puppentheater Berlin · Künstlerische Leiterin: Silvia Brendenal · Berliner Kulturveranstaltungs-GmbH · Geschäftsführer: Wilhelm Großmann · Greifswalder Straße 81-84 · 10405 Berlin · Redaktion: Silvia Brendenal, Silke Hauß · Fotos: S. 7 Jürgen Flügge, S. 8 Gabriele Parnow-Kloth, S. 9 Melanie Sowa, S. 10, 33, 34 anemel, S. 12 Birgit Hägele, S. 14 Ule Mägdefrau, S. 15 Sören Stache, S. 16, 35 Aram Radomski, S. 17 M & M, S. 18 Karin Tiefensee, S. 19 Patrick De Spiegelaere, S. 20 Martina Schnabel, S. 21 Sebastien Boffredo, S. 22 Francesca Bettini, S. 26 Frederique Simon, S. 27 Lutz Edelhoff, S. 28 Jörg-Willi Förster, S. 29 Jan Merta / Milan Michl, S. 30 Rüdiger Koch, S. 31, 32 Christophe Loiseau · Satz, Layout: Tobias Damm · Druck: enka-Druck GmbH · Programmänderungen vorbehalten · Stand: 5.8.2002

Kartenpreise

Kindervorstellung

3,60 € ohne BVG-Ticket 4,30 € mit BVG-Ticket (Kinder)
5,50 € (Erwachsene) 4,50 € (ermäßigt)

Ermäßigung über

JugendKulturService (für Kitas): 2,- €
Theater der Schulen (für Schulen): 3,- € inkl. BVG-Ticket
Gruppenermäßigung: 3,- € ohne BVG-Ticket
4,- € mit BVG-Ticket

Erwachsenenvorstellung

9,50 € bis 12,50 € 6,- € bis 8,- € (ermäßigt)

Kartenvorverkauf

- Kasse SCHAUBUDE (ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn)
- Sekretariat SCHAUBUDE Mo–Fr 10–16 Uhr
- an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Überweisung an die SCHAUBUDE

Kto-Nr. 826 118 60 13

BLZ 100 900 00

Berliner Volksbank

(Vermerk: Datum der Vorstellung / Name der Einrichtung)

Kartenreservierung

(gültig bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn)

Kasse und Sekretariat SCHAUBUDE Tel.: 4 23 43 14

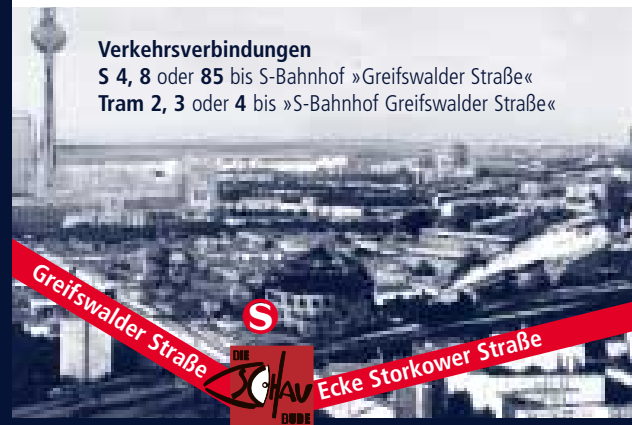
E-mail: info@schaubude-berlin.de

Internet: www.schaubude-berlin.de

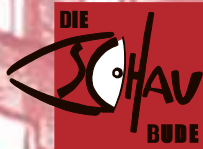
Verkehrsverbindungen

S 4, 8 oder **85** bis S-Bahnhof »Greifswalder Straße«

Tram 2, 3 oder **4** bis »S-Bahnhof Greifswalder Straße«



DIE SCHAUBUDE



DIE SCHAUBUDE
Puppentheater Berlin
Greifswalder Str. 81-84
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Künstlerische Leitung
Silvia Brendenal

Sekretariat
Martina Schnabel

Öffentlichkeitsarbeit
Silke Haueiß

Technische Leitung / Lichttechnik
Rüdiger Koch

Bühnentechnik
Jens Angermann

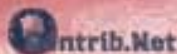
Telefon Büro
(030) 428 60 59

Telefon Technik
(030) 423 43 09

Fax
(030) 423 43 10

e-mail
info@schaubude-berlin.de

Internet
www.schaubude-berlin.de



Kartenreservierung & Informationen

Tel. 4 23 43 14